

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875**

32 (7.2.1875)

# Beilage zu Nr. 32 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. Februar 1875.

## Deutschland.

\* Berlin, 4. Febr. Die „N. A. Z.“ berichtet:

Dr. Maj. Karvete „Augusta“, welche jetzt mit den Dampf-Kanonenbooten „Albatros“ und „Kautilus“ in den spanischen Gewässern stationirt ist, erhielt in der Nacht vom 10. zum 11. Januar zu St. Thomas in Westindien telegraphisch den Befehl, sich nach Santander zu begeben. Zu diesem Zwecke trat das genannte Schiff schon einige Stunden später die Reise an und ging, die Richtung auf die Azoren nehmend, trotz ungünstiger Wind- und Wetterverhältnisse und hoher, brechender See, am 23. Januar daselbst auf der Höhe von Horta (auf der Insel Fayal) vor Anker, um daselbst Kohlen an Bord zu nehmen. Am 28. Januar wurde Ferrol erreicht und nach nur zweiwöchentlichem Aufenthalt daselbst die Fahrt nach Santander fortgesetzt, woselbst am 29. früh die Ankunft und die Vereinigung mit den beiden andern Kriegsschiffen stattfand. Der „Albatros“ war 2 Stunden vor der „Augusta“, von Plymouth kommend, in den Hafen eingelaufen.

Vor seiner so plötzlich und unerwartet erfolgten Abreise von Südamerika hatte das genannte Schiff von der Insel Curacao aus in der ersten Hälfte des Dezembers Besuche in den kleinen venezolanischen Küstenplätzen Bela de Coro und Cumbarebo abgemaakt, um dort die deutsche Kriegsschiffe zu zeigen, hatte sich demnach an die Einfahrt in den Golf von Maracaibo, welche wegen der dort vorgelagerten Sandbarren und der Nachwirkungen der sich an derselben brechenden Strömungen häufig ihr Fahrwasser verändert und auch sonst der Schiffsahrt unbehagliche Hindernisse entgegenstellt, begeben, um dieselbe möglichst genau im nautischen Interesse zu rekonstruieren, und war dann nach Curacao zurückgekehrt. Ueber diese Reise, welche dadurch ein besonderes Interesse hatte, daß sie einen Theil des Gebietes berührte, welches jetzt der Kampfplatz zwischen den Truppen der Regierung in Venezuela und den gegen dieselbe aufgestandenen Insurgenten bildet, erfahren wir Folgendes: Bela de Coro, der Hafenplatz der nur einige Meilen im Innern liegenden Stadt Coro, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, wird von nur wenigen Deutschen bewohnt. Es ist aber viel deutsches Eigenthum dort, da mehrere große deutsche Häuser Filialen daselbst unterhalten. Bela de Coro hat nur Küstenhandel mit kleinen Schoonern, namentlich mit dem nahe gelegenen Curacao, derselbe ist aber jetzt durch die Blockade so gut wie abgeschnitten. Cumbarebo ist für Schiffsahrt und Handel ganz unbedeutend. Das Zollhaus mit den Kassen, welches man sonst bei der Einfahrt nach Maracaibo zu passieren hat, ist in diesem Augenblick in ein Fort verlegt, um es bei eventueller Einnahme der Stadt durch die Rebellen nicht denselben in die Hände fallen zu lassen. Gerade in den Tagen, in welchen die „Augusta“ bejuss Aufschwörung der vorher erwähnten Arbeiten vor Maracaibo weilte, wurde die Stadt von den Empörern angegriffen; aus dem Umstand, daß den bis zum Fort St. Carlos vorgegangenen fremden Dampfern die Weiterfahrt, welche während des Angriffs verweigert worden war, gestattet wurde, schloß man, daß der Angriff abgeschlagen worden sei. Die Bewohner von Curacao folgen der Revolution in Venezuela mit großer Aufmerksamkeit und mit unverkennbaren Sympathien. Ein Theil der dortigen Kaufmannschaft hat sich vertheilt lassen, die Sache der Aufständischen mit Geld und Waffen zu unterstützen und wünscht das Gelingen der Insurrektion, um auf diese Weise zu Gewinn zu kommen. Er hat sich dadurch aber auch der Gefahr ausgesetzt, daß die Regierung des Generals Guzmán, wenn sie den Sieg behält, Maßregeln treffen wird, um für die Folge den Handel zwischen Venezuela und Curacao zu hindern und zu erschweren, was für Curacao, das nahezu allein auf diese kommerziellen Beziehungen angewiesen ist, mit empfindlichen wirtschaftlichen Verlusten verbunden sein würde.

## Frankreich.

△ Paris, 4. Febr. Die „Republ. française“ läßt sich trotz des systematischen Optimismus, in welchen sie seit einigen Tagen verfallen ist, heute etwas ärgerlich, wie folgt, vernehmen:

Gestern hat sich unversehens in das Gesetz über die Organisation der öffentlichen Gewalten ein Art. 7 von der Maße des Hrn. Ravel eingelassen, der einen eigenthümlichen Eindruck hervorbringen wird. Gewiß sind uns nicht alle Bestimmungen dieses Gesetzes gleich ungenügend; aber sie haben doch wenigstens alle einen ersten Charakter, der durch diesen Artikel allein bedroht wird. Er lautet folgendermaßen: „Der Sitz der vollstreckenden Gewalt und der beiden Kammern ist in Versailles.“ Da finden wir den ganzen Ravel wieder, der im Laufe des Jahres 1871 legendär geworden war: einen Mann, der mit einem chronischen Wüthen vor Paris gehaust ist. Die „Deputationsliste“ ist der wohlklingende Name der Aufgabe, welcher der jugendliche Maire von Rosfontaine seine schöne Begabung gewidmet hat. Die Thatfache allein genügt ihm nicht, er will dieser schützenden Maßnahme den konstitutionellen Charakter geben. Diese Art von Interimierung für alle Zeiten sämmtlicher zukünftigen Versammlungen und Regierungen scheint uns eine sehr anmaßende Idee zu sein. Vielleicht war es übertrieben klug, daß die gegenwärtige Kammer ihre Verbannung in die Stadt Ludwig XIV. für gerathen hielt, aber hierüber zu streiten, ist schon ein wenig spät. Die Nationalversammlung, welche in Versailles heimisch geworden ist, hat keine Ahnung von dem tiefen Schaden, den dieser Aufenthalt in der einer willkürlichen Raune des Roi-Soleil entsprungenen künstlichen Hauptstadt ihrem Kredit im In- und Auslande zugefügt hat; sie hat in weitem Maße selbst über ihre Vollständigkeit, ihre Sicherheit und ihre Bequemlichkeit zu urtheilen. Sie ginge aber ein wenig weit, wenn sie den künftigen Versammlungen die Solidarität mit ihren Vorgängern aufzwingen und sie mit einer schützenden Fürsorge erdrücken wollte, für welche diese ihr vielleicht nicht im geringsten dankbar wären. Man überreicht die Souveränität der gegenwärtigen Versammlung, indem man alle ihre Nachfolgerinnen des Rechts beraubt, ihren Aufenthaltsort zu bestimmen, auf die Regierung par distance zu verzichten und, wenn sie dazu stark und stolz genug sind, ihren Platz in der Hauptstadt der französischen Revolution wieder einzunehmen. Hr. Ravel hat sich selbst seinem Werke einen Augenblick entzogen, er wollte seinen

Antrag vertragen, aber er ist sofort von Hrn. Giraud ganz unerwartet wieder aufgenommen und ohne Debatte mit fünf Stimmen Majorität votirt worden. Etwa 60 Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten, was seit dem Beginn der konstitutionellen Verhandlungen noch nicht vorgekommen war. Wir zweifeln nicht, daß die dritte Lesung aus einem so wichtigen Gesetze einen schlechten Scherz, der es entstellen würde, entfernen wird.

Die Nationalversammlung wird sich für den Faschings einige Ruhetage gönnen. Hinter der Coullisse wird viel wegen der Bildung des neuen Ministeriums unterhandelt oder richtiger geschäkert, denn zwischen rechtem und linkem Zentrum hat sich ein wahrer Tandelmart in Portfeuille entwickelt. Von unterrichteter Seite erfahren wir das Eine, daß der Marschall Mac Mahon, sonst für die Ansprüche der Helben des Tags sehr gefügig, gegen den Eintritt des Herzogs Audiffret-Pasquier in das Kabinett Schwierigkeiten macht. „C'est un faiseur d'embaras“, sagt der Marschall, eingebend eines Auftritts, den er mit dem jähzornigen Herzog vor einigen Wochen gehabt hat, als es sich darum handelte, daß gleichzeitig mit Audiffret auch Hr. v. Fourtour in das Ministerium treten sollte. Auch in dieser Krisis kann der Marschall Mac Mahon bei aller Resignation, die er an den Tag legt, eine gewisse unerwartete Sympathie für die Bonapartisten nicht verläugnen; andererseits scheint der Herzog v. Audiffret-Pasquier als Brücke zwischen den beiden Zentren wirklich unentbehrlich. Vielleicht findet man den Ausweg, daß er das Präsidium der Nationalversammlung und dafür Hr. Buffet, dessen Ansehen bei den Mittelparteien nicht geringer ist, das Ministerium des Innern übernimmt.

△ Paris, 4. Febr. In der Botenschaft des Deutschen Reichs fand heute Abend ein Empfang statt, welcher gewiß den glänzendsten dieser Saison gehört. Schon ungewöhnlich früh waren die Salons der Fürstin Hohenlohe, die mit gewinnendster Lebenswürdigkeit die Honneurs machte, von der Elite der Pariser Gesellschaft gefüllt. Neben der offiziellen Welt, welche durch den Marschall Mac Mahon, sämtliche Minister, die Präfekten, den Gouverneur von Paris, den Präsidenten der Nationalversammlung und wohl sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Corps vertreten war, bemerkte man in den strahlenden Räumen des Botenschaftshotels eine Anzahl der hervorragendsten Persönlichkeiten von Paris, so den Herzog von Chartres, den General Changarnier, den Grafen Sartiges, die Freiherren Alphons und Gustav v. Rothschild mit ihren Damen, die Hh. Emil Girardin, Lauchaud, französische und englische Militärs und die Crème der deutschen Kolonie. Gegen 11 Uhr ging eine große Bewegung durch die Salons: am Arme des Fürsten Hohenlohe hielt die Königin Isabella von Spanien ihren Einzug, begleitet von der Gräfin Girgenti, ihrer Tochter, der Herzogin von Montpensier, ihrer Schwester, und einem glänzenden Hofstaat. In dem weißen Saale wurde nun um die Königin und die Marschallin Mac Mahon Cercle gebildet und es entspann sich eine bis lange nach Mitternacht währende, animirte Unterhaltung. Der Präsident der Republik, in Civil, Band und Stern des Rothen-Adler-Ordens auf der Brust, ging leutlich von Gruppe zu Gruppe zu Gruppe und nahm in der ungezwungensten Weise an den Gesprächen Theil. Die Königin Isabella verweilte längere Zeit in intimerer Konversation mit der Fürstin Hohenlohe und der Marschallin Mac Mahon und nahm von allen Seiten mit sichtlichem Stolz die Glückwünsche zu den Waffenerfolgen ihres königlichen Sohnes entgegen. Als wir, von unserer journalistischen Pflicht abgerufen, gegen 1 Uhr die Botenschaft verließen, war die Soiree noch in vollem Gange.

## Belgien.

†† Brüssel, 4. Febr. Die Feier der Vermählung des Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha mit der Prinzessin Louise hat heute Vormittag stattgefunden. Bei dem Civilakt vor dem Bürgermeister von Brüssel, Anspach, fungirten der Senatspräsident Jürst v. Ligne, der Präsident der Deputiertenkammer, Thibaut, der Ministerpräsident Malou und der Justizminister de Kantsheere als Zeugen. Die kirchliche Trauung wurde in der Kapelle des königl. Palais durch den Erzbischof Dechamps von Mecheln vollzogen.

## Großbritannien.

— Das Parlament tritt am Freitag wieder zusammen, und morgen wird der Sprecher von seinem Landstige in Sussex hieher übersiedeln. Der Premier und die Parlamentariermitglieder Stanhope und Whitelaw, welche die Adresse beantragen resp. unterstützen werden, geben am Abend vor der Parlamentsöffnung Galadiner. Gleichzeitig haben die beiden Parteiführer im Oberhause, der Herzog von Richmond und Carl Granville, ihre resp. politischen Stellungnahmen zu Diners eingeladen. Lord Elcho wird gleich zu Anfang der Session ankündigen, daß er einen Gesetzesvorschlag für eine hauptstädtische Municipalsreform dem Unterhause vorzulegen gedente. (R. Z.)

## Badische Chronik.

§ Heidelberg, 4. Febr. Gestern Abend hielt im Volksbildungsverein Hr. Prof. F. Eisenlohr einen, trotz der Faschingszeit stark besuchten Vortrag über „das Sehen“. In der anschaulichsten Weise setzte der Herr Redner den Vorgang der Wahrnehmung durch den Gesichtssinn nach seiner physikalischen und physiologischen Seite auseinander, das schwerer Fassliche durch gewählte Beispiele, Zeichnungen und stereoskopische Ansichten unterstützend. — Nach einem in

der „Heid. Ztg.“ veröffentlichten Auszuge aus den Geschäftsbüchern der städtischen Verwaltung wurden im abgelaufenen Jahre 34,738 schriftliche Geschäfte erledigt, worunter unter Anderem 3457 Standesbeamten-Sachen, 1071 Baugegenstände, 225 Liegenschaftskäufe, 204 Ehrenrätungsanträge, 1538 Zahlungsbefehle, 728 Liquidationserkenntnisse, 392 Schulverschämniß-Ertrafen. In 57 stattgehabten Sitzungen des Gemeinderaths hat derselbe 1479 Beschlüsse gefaßt. Die Zahl der Gemeindeglieder beläuft sich auf 1909, die der Gebäude auf 4541, an deren Fünfteln ein Betrag von 2½ Millionen versichert ist, während die Jahrsversicherungen sich etwa auf die gleiche Höhe belaufen. — Die Faschingsbelustigungen sind gegenwärtig im besten Zug und ein Maskenball folgt dem andern. Den Anfang damit machte die Museums-Gesellschaft, deren Ball vorgestern wegen Bauveränderungen des eigenen Hauses im Saale der Harmoniegesellschaft abgehalten wurde und stark besucht war. Gestern folgte dann der Lieberfranz in den Räumen des Prinz Max, und wie alljährlich, so wurde auch diesmal in humoristischen Darstellungen hier das Beste geleistet. Am Samstag kommt dann die Harmonie, welche außerdem in nächster Woche noch einen allgemeinen Maskenball in ihrem Lokale veranstaltet, und am kommenden Montag das Bürger-Casino, von den vielen kleineren Gesellschaften ganz zu schweigen. — Die Theaterdirektion hat uns gestern mit einer Novität überrascht. Paul Lindau's jüngstes Kind: „Ein Erfolg“ ging über die Bretter und wurde im Ganzen recht zufriedenstellend gegeben. Wenn besonnengeachtet „Ein Erfolg“ auch hier keinen vollen Erfolg hatte, so liegt der Fehler an inneren Mängeln des Stüdes, dessen Wiederholung übrigens, da es immerhin gefallen hat, in den nächsten Tagen bevorsteht.

†† Mannheim, 4. Febr. Die Ankündigung eines Vortrags des Reichstags-Abgeordneten Dr. Kapp hatte auf den Besuch der gestrigen Versammlung der nationalen und liberalen Partei sehr bedeutend gewirkt; der Saal des Badener Hofes war von Zuhörern dicht besetzt, als der Vortragende, Hr. Edhard, die Versammlung eröffnete und die Mittheilung machte, daß mit Rücksicht auf jenen Vortrag der Bericht des Reichstags-Abgeordneten Hrn. Scipio über die Thätigkeit des Reichstags auf die nächste Parteiversammlung verschoben sei. Hr. Kapp erwähnte zunächst, daß er schon in der ersten Hälfte der 40er Jahre den regen politischen Sinn in Baden und insbesondere in Mannheim kennen zu lernen Gelegenheit hatte, und sprach seine Befriedigung aus, daß Alles, was jene Zeit für Deutschlands Entwicklung gehofft und erstrebt habe, in so reichem Maße in Erfüllung gegangen sei. Sodann ging er auf den eigentlichen Gegenstand des Vortrags, „amerikanische Verhältnisse“, insbesondere amerikanische Gemeinbezugsverhältnisse, über, welchen Fragen er durch zwanzigjährigen Aufenthalt in der Union sehr nahe gekommen war. Er gab zunächst einen geistreichen Abriss der staatlichen Entwicklung von der Unabhängigkeitserklärung an, welche er in ihrer weisen Berechnung auf die Gewinnung von Freunden in der alten Welt ein staatsmännisches Meisterstück nannte; er zeigte, wie die Sklavenfrage seit der Herrschaft des „König Baumwolle“ Alles beherrscht und vergiftet habe, insbesondere unter dem Einflusse der südlichen Pflanzler sich im Norden das fürchtbare Geschlecht von „Politikern“ im schlimmsten Sinne entwickelt habe, welches über den Pöbel der großen Städte unbedingte Herrschaft zu erlangen wußte. Als Krebsknoten bezeichnete er die Befestigung aller Ämter nach der Parteifarbe, welche Praxis schließlich auch auf die Richter ausgebeugt wurde. Die Herrschaft des allgemeinen Stimmrechts auch in Kommunalangelegenheiten ist nach ihm die Quelle der himmelschreienden Korruption geworden, welche in der amerikanischen Politik zur Regel geworden ist. Die Betrügereien des Major Fernando Wood, die durch das Gebahren der Tammany-Matadore Twend und Genossen noch überboten wurden, gaben dem Redner Stoff zu einer lebendigen Schilderung der Früchte eines Pöbelregiments, das wir in Europa nicht in solcher Weise kennen, das aber unter dem Schutze des allgemeinen Stimmrechts in Gemeindefachen sich auch bei uns in jedem größeren Gemeinwesen entwickeln müßte. Die Versammlung sollte dem verehrten Redner durch Erheben von den Sitzen ihren Dank für die hochinteressanten Mittheilungen.

\* Baden, 5. Febr. Die amtliche Einladung zur Wahl der Stadtverordneten in der Stadt Baden ist veröffentlicht. Die Wahlen finden am 10., 17., 22. und 24. Februar statt. Die Stadt Baden mit Badensheimern, Zinken und Höfen hat 1412 wahlberechtigte Stadtbürger und sind 60 Mitglieder auf eine Amtsdauer von 6 Jahren zu wählen, und zwar von der Stadt Baden mit Höfen und Zinken 56, von Badensheimern und den beiden Dollen 4.

Dieser Tage wurde hier eine Wahrsagerin, welche ziemlich umfangreiche Geschäfte gemacht hatte, der Polizei angezeigt. Die jungen heirathslustigen Mädchen, welche in der Wohnung derselben sich ihr Glück aus den Karten hatten sagen lassen, waren, da sie der Mehrzahl anständigen Bürgerfamilien angehören, einige Zeit in Angst, in öffentlicher Gerichtsbarkeit über ihre Besuche Auskunft geben zu müssen. Zu ihrem Glück hat aber die Kartenstückerin sich der angebotenen Strafe ohne Verhandlung unterworfen.

## Vermischte Nachrichten.

— München, 4. Febr. (M. Z.) Der vor einiger Zeit vielgenannte Dr. Julius Lang, welcher wegen Beleidigung des Deutschen Kaisers in den von ihm im vorigen Jahre hier herausgegebenen „Münchener geharnischten Briefen“ in strafrechtliche Untersuchung gezogen wurde, ist, nachdem er in diesen Tagen aus Oesterreich wieder eingetroffen war, in gerichtliche Untersuchungshaft genommen worden.

— Braunschweig, 5. Febr. Die wegen Giftmordes zum Tode verurtheilten Wittwe Krebs und Schlägler Brandes sind heute früh vermittelst des Fallbeils enthauptet worden.

† Kiel, 4. Febr. Die schwedische Post vom 1. d. ist heute eingegangen. Die Post vom 2. fehlt dagegen noch. Wie aus Kopenhagen telegraphirt wird, ist die Beförderung des schwedischen Nachzugs der Witterungsverhältnisse wegen bis auf Weiteres eingestellt. Durch diese Unterbrechung wird eine Verspätung der Posten aus Stockholm um je einen Tag herbeigeführt.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte. Berlin, 5. Febr. Schlussbericht. Weizen per April-Mai 180.50, per Mai-Juli 184. — Roggen per April-Mai 156. — per Juni-Juli 153. — Rüböl per April-Mai 54.10, per Septbr.-Oktbr. 57.60. Spiritus per April-Mai 58.40, per Juli-August 60.50. Hafer per April-Mai 180.50, per Juni-Juli 174.50. Breslau, 4. Febr. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Febr. 54.50, pr. April-Mai 55.40, pr. Juni-Juli 57. — Weizen pr. April-Mai 175. — Roggen pr. Februar 147.50, pr. April-Mai —, pr. Mai-Juni 145.30. Rüböl pr. April-Mai 53. — pr. Mai-Juni 54.50, pr. Sept.-Okt. 55.70. Zink fest. — Wetter: Schneetreiben. Stettin, 4. Febr. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 183 M. — Pf., pr. Mai-Juni 184 M. — Pf., Roggen pr. Febr. 154 M. — Pf., pr. April-Mai 146 M. 50 Pf., pr. Mai-Juni 143 M. — Pf., Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 52 M. — Pf., pr. April-Mai 53 M. — Pf., Spiritus loco 56 M. — Pf., pr. Febr. 57 M. — Pf., pr. April-Mai 58 M. 20 Pf., pr. Juni-Juli 59 M. 50 Pf. Köln, 5. Febr. (Schlussbericht). Weizen behauptet, effekt. hiesiger 20.50, effektiv fremder 20. —, per März 19. —, per Mai 18.60. Roggen fester, effektiv fremder 16.50, per März 14.80, per Mai 14.55. Hafer fest, effektiv 20. —, per März 18.30, per Mai 17.90. Rüböl effektiv 29.30, per Mai 29.60, per Oktbr. 31. —. Hamburg, 5. Febr. Schlussbericht. Weizen still, per April-Mai 183 G., per Mai-Juni 184 1/2 G., per Juni-Juli 186 G., Roggen ruhig, per April-Mai 146 1/2 G., per Mai-Juni 145 1/2 G., per Juni-Juli 145 G. Mainz, 5. Febr. Weizen unv., per März 19.55, per Mai 19.40. Roggen unv., per März 15.90, per Mai 15.50. Hafer stille, per März 18.85, per Mai 18.50. Rüböl behauptet, per März 30.25, per Mai 31.30. CL. Paris, 4. Febr. Die Bogen beginnen sich zu legen, und der heutige Tag schien ganz und gar dem Nachdenken über die jüngsten Hanse-Ergebnisse gewidert. Was die Spekulation insbesondere anging, machte man sich das schachmatte Zurückbleiben des Comptant-Marktes, der doch bis vor kurzem an der Spitze der Bewegung stand. Im Baargeschäft konnte man heute zum Schlusse 3proz. Rente zu 100.40 haben, während sie a termo 101.15 notierte. Ein solcher Excess ist wahrhaft unerhört und muß auch die Hügeln zur Bestimmung bringen. Für 3proz. Rente besteht das ähnliche Verhältnis von 63.60 zu 64 1/2. Italiener unverändert 67.65, dagegen starke Reprise für Türlen, namentlich im Nachgeschäft, wo sie 42.40 erreichten, spanische Certificates nicht minder beliebt 24 1/2, Peruaner 68 1/2. Banque de Paris 1156, spanischer Mobilier, der keine Hindernisse mehr kennt, 760, französischer Mobilier und Franco-Holländische schwächer 425 und 547, Banque ottomane 668, österr. Staatsbahn 656, Lombarden 303. Paris, 5. Febr. Rüböl per Februar 74.25, per März-April 74.60, per Mai-August 76.25. Mehl, 8 Wrt., per Februar 51.75, per März-April 52.25, per Mai-August 54. — Weizen per Februar 24.25, per März-April 24.50, per Mai-August 25. — Roggen per Februar 18.50, per März-April 18.75, per Mai-August 18.75. Spiritus per Februar 53. —. Zucker 53.75. Amsterdam, 5. Febr. Weizen loco unverändert, per März — per Mai 266, per Novbr. —. Roggen loco unv., per März 185 1/2, per Mai 181 1/2, per Juli —, per Okt. 181 1/2. Rüböl loco 32 1/2, per Frühjahr 32 1/2, per Herbst 34. Raps loco —, per Frühjahr 347, per Herbst 359. Antwerpen, 4. Febr. Raff. Petroleum steigend, blank dispon. 28 bez. 28 1/2 Br., per Febr. 28 bez. u. Br., per März 28 bez. 28 1/2 Br., Sept. 32 bez. 32 1/2 Br., Sept.-Dez. 33 Br. Amerik. Schmalz

London, 4. Febr. Schwimmende Weizenladungen: angekommen — zum Verkauf angeboten 8 Cargos. London, 4. Febr. Weizen loco 25 sh. 3 d. London, 5. Febr. Der Getreidemarkt schloß schleppend, Preise nominal und unverändert. Zufahren: Weizen 18,720, Gerste 13,480, Hafer 10,660 D. Frost. London, 4. Febr. (1 Uhr). Consoles 92 1/2, Amerik. 104. Liverpool, 5. Febr. Baumwollmarkt. Umsatz: 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3000 Ballen. Hamburg, 4. Febr. Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Frisia“, Kapitän E. Meier, ging, expediert durch Hr. August Bolten, William Müller's Nachfolger, am 3. Februar via Havre nach New-York ab. Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe. Tabelle mit Spalten: Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Bemerkung. Daten für Februar 5. und 6. März.

Wichtig für Kranke! Damit alle Kranken sich von der Beschaffenheit des Urtages... P.32.8. Richtenau. Apothekerlehre. Ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen... P.103.2. Hilsbach. Stammholz-Versteigerung. Am Freitag den 12. Februar 1875, Vormittags 10 Uhr... P.86.3. Jöhlingen. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde läßt Donnerstag den 11. Februar im Gadenhag Nr. 12 nachstehende Földer öffentlich versteigern... P.104.2. Mülheim. Eichen-Stammholz-Versteigerung. Die Stadtgemeinde Mülheim versteigert am Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr... P.107.2. Karlsruhe. Verkauf des Wachgebändes beim Pulvermagazin Bulach zum Abbruch. Am 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird das Wachgebäude bei dem Pulvermagazin Bulach dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt... P.117. Grünwettersbach. Öffentliche Aufforderung. Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher der Gemeinde Grünwettersbach betr. Diejenigen Inhaber (Eigenthümer), zu deren Gunsten Einträge von Vorzug- und Unterpandbüchern länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpandbüchern der Gemeinde Grünwettersbach eingeschrieben sind... P.147. Waldenhausen. Öffentliche Aufforderung. Die Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher zu Waldenhausen betr. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880 und 28. Januar 1874 werden sämtliche Gläubiger... P.418. Heberlingen. Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen. D.419. Nr. 898. Säckingen. Eiteltha Stühle von Niederhof befristet auf bürgerlicher Eignung folgende im Grundbuch nicht eingetragene Liegenschaften: 1. 1 Viertel 50 Ruthen Acker auf dem Strickhof, neben Lukas Brunsche und dem Weg; 2. 15 Ruthen Acker, neben Wendelin Kubigler und sich selbst; 3. 1 Viertel 30 Ruthen Wald im Steinbühl, neben Lukas Brunsche und dem Weg. Es werden nun auf Antrag alle diejenigen, welche an diese Liegenschaften in den Grund- und Unterpandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen... D.426. Nr. 869. Erberg. Restaurateur Josef Burger von Erberg erwirbt im Jahre 1869 auf hiesiger Gematlung 75,4 □ M. Gelände und 11 □ Ruthen Wohnung; Angrenzter sind nach Süden die öffentliche Straße, nach Norden Gebrüder Dengler und selbst, nach Westen Ignaz Eisele und nach Osten selbst, dessen Eintrag Mayens einer Erwerbserkunde vermerkt wird. Etwaige dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dieser Liegenschaft sind binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen... D.424. Nr. 1959. Emmendingen. In Sachen der Apollonia Bissert, ledig (Eveerin's Tochter), von Gebirgen gegen unbekannt Dritte, Eigentum betr., werden, durch die Post zugewendet wurden. Neuhadt, den 29. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller. D.454. Nr. 1082. Donaueschingen. Die Gant des Handelsmanns Johann Kellner von Neuhadt, werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Schuldentilgungs-Lagsfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. B. R. W. Donaueschingen, den 29. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf. Vermögensabschreibungen. D.497. Nr. 715. Mannheim. Die Ehefrau des Landwirts Johann Schmitt III. von Dörfelheim hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabschreibung erhoben. Lagsfahrt zur öffentlichen mündlichen Verhandlung ist auf Samstag den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gegeben. Mannheim, den 23. Januar 1875. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer. Der Vorsitzende: Otto. Handelsregister-Einträge. D.410. Nr. 1259. B ä h l. Die Führung des Firmenregisters betr. In das diesseitige Firmen- und bezog. Gesellschaftsregister wurde heute folgender Eintrag gefertigt: Die leiberrige Einzel-Firma „B ä h l e r in B ä h l“, Nr. 42 des diesseitigen Firmenregisters, ging unter dem heutigen an die Gesellschaft Jakob B ä h l e r, Handelsmann in B ä h l, und Gottlieb B ä h l e r, Kaufmann in B ä h l, über, welche das Geschäft unter Beibehaltung des alten Firmen-Namens „B ä h l e r in B ä h l“ fortführen. Gesellschaftler sind: a. Jakob B ä h l e r in B ä h l, Ehevertrag d. d. B ä h l, den 25. August 1837, mit Johanna M ä u z e r, heim er von Rohrbach, wornach der Theil von seinem fahrenden Vermögen 20 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen ausschließt. b. Gottlieb B ä h l e r in B ä h l, Ehevertrag d. d. B ä h l, den 31. Oktober 1867, mit Emma, geb. Darnbacher, von B ä h l, wornach die Verlobten ihre gegenwärtige und künftige fahrende Habe und ihre gegenwärtigen und künftigen fahrenden Schulden von der Gemeinschaft ausschließen. In die Gütergemeinschaft wirkt jedes der Brautleute den Betrag von fünfzig Gulden ein. Eingetragen im diesseitigen Gesellschaftsregister Nr. 17. B ä h l, den 25. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. J a c o b i. Verm. Bekanntmachungen. P.56.2. Nr. 22. Friedrichsthal. (Holzversteigerung.) Aus Großh. Forstwald, Abth. V. 4, Schönigen Forst und V. 12, Sorlenz, werden versteigert, Mittwoh den 10. d. Mts.: 99 Stämme Eichen, I., II., III. Klasse, 65 „ Forsten, Bau- u. Nutzholz, 8 „ Tannen, 8 tonnen Eichen- u. Gerstehölzen. Donnerstag den 11. d. Mts.: 6 Eter röhren's Scheitholz, 27 Eter büchens, 6 Eter birken's u. 67 Eter fortenes Pappelholz; 417 Eter eichenes Stockholz und 900 Stck gemachte Wälen. Die Zusammenkunft ist an jedem Tag früh 9 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee an der Stutenfer Duralle. Friedrichsthal, den 1. Februar 1875. Großh. Forstwald-Verwaltung. von M e r k a t. P.134.1. Nr. 227. Dertich. Renschthal-Eisenbahn. Vergebung sämtlicher Bauten. Die Bauarbeiten zur Herstellung der 18 Kilometer langen eingleisigen Renschthal-Eisenbahn von Appenweier nach Oppenau sollen durch Submission vergeben werden. Dieselben können beläufig auf nachstehende Beträge geschätzt werden: — A. Erdarbeiten, einschließlich Vertiefung von Wegen und Wasserläufen, Böschungsarbeiten, Begradigung und Herstellung der Gleise . . . . . 250,000 M. — B. Bauarbeiten: Brücken und Dohlen, Stützmauern, Verladeplätze, Entleerungsgraben und dergl., jedoch ausschließlich der zugehörigen Eisenconstruktionen . . . . . 100,000 „ — C. Oberbauarbeiten, wozu die Materialien durch die Bauleitung gestellt werden . . . . . 25,000 „ — D. Einfriedigung, sammt Barrieren und Abtheilungsgeländen . . . . . 25,000 „ — E. Hochbauten, nämlich ungefähr 15 massive Stationswärterhäuser, 6 massive Stationsgebäude, verschiedene Neben- und Nebengebäude in Holz . . . . . 300,000 „ — F. Eisenconstruktionen: für 3 Renschthalbrücken von 45m, 33m und 14,5m Stützweite, u. ungefähr 8 kleinere Uebergangswerte von 2 bis 6m, im Gesamtgewicht des Schmiedeeisens von beläufig . . . . . 2500 Tmr. Angebote können erfolgen auf die Gesamtheit oder auf eine beliebige Anzahl Abtheilungen. Die Abtheilungen A bis D werden nur ungeteilt für die ganze Bauart vergeben; bezüglich der Hochbauten E werden jedoch auch Discret annehmungen, welche sich auf einzelne Bauwerke oder Baugruppen (ein Bahnwärterhaus, einen Bahnhofs) beziehen, oder welche nur einzelne Arbeiten (z. B. Zimmermannsarbeit, Schmiedearbeit) umfassen. Die Pläne, Bedingungen und Preislisten sind bei der Bauleitung in Dertich, Großherzogthum Baden, einzusehen und Angebote dabeil schriftlich und verschlossen bis zum 26. Februar u. einzureichen, an welchem Tage Vormittags die Eröffnung stattfinden wird. Dertich, den 1. Februar 1875. Der bauleitende Ingenieur: R. B a u m e i s t e r. P.51.3. Nr. 850. Konstanz. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Bahnzeit Konstanz. Vergebung von Hochbauarbeiten. Höherem Antrage gemäß sollen die zu 1873/86 Markt veranschlagten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Bahnwartshauses für die Unterstation auf dem rechten Rheinufer in Konstanz in öffentlicher Submission vergeben werden. Auftraggeber: Uebernehmer wolle Pläne, Vorkaufsbedingungen und Preislisten bei mir einsehen und ihre Angebote auf die Gesamtsumme der Arbeiten oder eine einzelne Arbeit, in Prozenten des Vorkaufs geschätzt, längstens bis zum 13. I. Mts., Vormittags 11 Uhr, vorlegeln und mit entsprechender Aufschrift versehen, einreichen. Konstanz, den 29. Januar 1875. Der Großh. Bezirks-Bauingenieur. W o l f f.

Wichtig für Kranke! Damit alle Kranken sich von der Beschaffenheit des Urtages... P.32.8. Richtenau. Apothekerlehre. Ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen... P.103.2. Hilsbach. Stammholz-Versteigerung. Am Freitag den 12. Februar 1875, Vormittags 10 Uhr... P.86.3. Jöhlingen. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde läßt Donnerstag den 11. Februar im Gadenhag Nr. 12 nachstehende Földer öffentlich versteigern... P.104.2. Mülheim. Eichen-Stammholz-Versteigerung. Die Stadtgemeinde Mülheim versteigert am Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr... P.107.2. Karlsruhe. Verkauf des Wachgebändes beim Pulvermagazin Bulach zum Abbruch. Am 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird das Wachgebäude bei dem Pulvermagazin Bulach dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt... P.117. Grünwettersbach. Öffentliche Aufforderung. Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher der Gemeinde Grünwettersbach betr. Diejenigen Inhaber (Eigenthümer), zu deren Gunsten Einträge von Vorzug- und Unterpandbüchern länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpandbüchern der Gemeinde Grünwettersbach eingeschrieben sind... P.147. Waldenhausen. Öffentliche Aufforderung. Die Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher zu Waldenhausen betr. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880 und 28. Januar 1874 werden sämtliche Gläubiger... P.418. Heberlingen. Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen. D.419. Nr. 898. Säckingen. Eiteltha Stühle von Niederhof befristet auf bürgerlicher Eignung folgende im Grundbuch nicht eingetragene Liegenschaften: 1. 1 Viertel 50 Ruthen Acker auf dem Strickhof, neben Lukas Brunsche und dem Weg; 2. 15 Ruthen Acker, neben Wendelin Kubigler und sich selbst; 3. 1 Viertel 30 Ruthen Wald im Steinbühl, neben Lukas Brunsche und dem Weg. Es werden nun auf Antrag alle diejenigen, welche an diese Liegenschaften in den Grund- und Unterpandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen... D.426. Nr. 869. Erberg. Restaurateur Josef Burger von Erberg erwirbt im Jahre 1869 auf hiesiger Gematlung 75,4 □ M. Gelände und 11 □ Ruthen Wohnung; Angrenzter sind nach Süden die öffentliche Straße, nach Norden Gebrüder Dengler und selbst, nach Westen Ignaz Eisele und nach Osten selbst, dessen Eintrag Mayens einer Erwerbserkunde vermerkt wird. Etwaige dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dieser Liegenschaft sind binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen... D.424. Nr. 1959. Emmendingen. In Sachen der Apollonia Bissert, ledig (Eveerin's Tochter), von Gebirgen gegen unbekannt Dritte, Eigentum betr., werden,

P.32.8. Richtenau. Apothekerlehre. Ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen, welcher der Pharmacie sich widmen will, kann unter günstigen Bedingungen auf 1. April oder später eintreten bei C. F. Schuch, Apotheker.

P.103.2. Hilsbach. Stammholz-Versteigerung. Am Freitag den 12. Februar 1875, Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeinewald 60 Stämme Bau- und Nutzholz, darunter mehrere Eichstämme, sogenannte Holländer, gegen baare Bezahlung versteigert. Hilsbach, Amt Sinsheim, den 2. Februar 1875. Bürgermeisteramt Lang. Zrunzer, Rathschrb.

P.86.3. Jöhlingen. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde läßt Donnerstag den 11. Februar im Gadenhag Nr. 12 nachstehende Földer öffentlich versteigern: 45 Stck Eiden, worunter sich für Holländer eignen, 10 Stck Forsten, für Säg- und Nutzholz tauglich, 8 Stck Buchen und 61 „ buchene Leiterstangen. Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Schlag, wozu die Liebhaber einladet. Jöhlingen, den 1. Februar 1875. Das Bürgermeisteramt Hirn.

P.104.2. Mülheim. Eichen-Stammholz-Versteigerung. Die Stadtgemeinde Mülheim versteigert am Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, im Eichwald, nördlich der Stadt, 97 schöne Eichstämme, 174 Festmeter, zu Holländer-, Dauben-, Säg- und Stockholz geeignet. Zusammenkunft beim Wobhaus. Mülheim, den 3. Februar 1875. Gemeinberath. R. Weiss.

P.107.2. Karlsruhe. Verkauf des Wachgebändes beim Pulvermagazin Bulach zum Abbruch. Am 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird das Wachgebäude bei dem Pulvermagazin Bulach dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden. Bei genügendem Gebot erfolgt die Zuschlags-Ertheilung im Termine und muß mindestens die Hälfte der Kaufsumme sofort baar bezahlt werden. Die Verkaufsbedingungen liegen in diesseitigem Bureau — Langestraße Nr. 6 und in genanntem Wachhause zur Ansicht bereit. Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt. Artillerie-Depot.

P.117. Grünwettersbach. Öffentliche Aufforderung. Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher der Gemeinde Grünwettersbach betr. Diejenigen Inhaber (Eigenthümer), zu deren Gunsten Einträge von Vorzug- und Unterpandbüchern länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpandbüchern der Gemeinde Grünwettersbach eingeschrieben sind, werden auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880, Regbl. 1860 Nr. 30, und vom 28. Januar 1874, Gesetzes- und Verordnungsbl. 1874 Nr. 5, aufgefordert, diese Einträge binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Ablauf der gegebenen Frist gestrichen, bezogen für erloschen erklärt werden. Ein Verzeichniß der in den Grund- und Unterpandbüchern der hiesigen Gemeinde seit länger als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt in dem Gemeindebureau dahier offen. Grünwettersbach, den 1. Februar 1875. Der Gemeinderath als Pfandgericht. Bürgermeister Köstler. Herrmann, Rathschreiber.

D.478. Waldenhausen, Amt Wertheim. Öffentliche Aufforderung. Die Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher zu Waldenhausen betr. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880 und 28. Januar 1874 werden sämtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzug- und Unterpandbüchern in den hiesigen Grund- und Unterpandbüchern seit länger als dreißig Jahren bestehen, hiermit aufgefordert, die Erneuerung dieser Einträge unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugs-Verordnung vom 31. Januar 1874 vorgeschriebenen Formen innerhalb sechs Monaten bei dem Pfandgericht Waldenhausen nachzufolgen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, widrigenfalls solche nach Art. 4 des Gesetzes nach Ablauf von 6 Monaten vom Eintriden dieser Maßnung an werden gestrichen werden. Ein Verzeichniß der in den Grund- und Unterpandbüchern zu Waldenhausen seit länger als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt in dem Rathszimmer daselbst zur Einsicht offen. Waldenhausen, den 26. Januar 1875. Das Pfandgericht. Gegenwärtig, Bürgermeister. Der Vereinigungs-Kommissar: E. Sauer.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen. D.419. Nr. 898. Säckingen. Eiteltha Stühle von Niederhof befristet auf bürgerlicher Eignung folgende im Grundbuch nicht eingetragene Liegenschaften: 1. 1 Viertel 50 Ruthen Acker auf dem Strickhof, neben Lukas Brunsche und dem Weg; 2. 15 Ruthen Acker, neben Wendelin Kubigler und sich selbst; 3. 1 Viertel 30 Ruthen Wald im Steinbühl, neben Lukas Brunsche und dem Weg. Es werden nun auf Antrag alle diejenigen, welche an diese Liegenschaften in den Grund- und Unterpandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie der gegenwärtigen Besitzerin gegenüber verloren gehen würden. Säckingen, den 28. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

D.426. Nr. 869. Erberg. Restaurateur Josef Burger von Erberg erwirbt im Jahre 1869 auf hiesiger Gematlung 75,4 □ M. Gelände und 11 □ Ruthen Wohnung; Angrenzter sind nach Süden die öffentliche Straße, nach Norden Gebrüder Dengler und selbst, nach Westen Ignaz Eisele und nach Osten selbst, dessen Eintrag Mayens einer Erwerbserkunde vermerkt wird. Etwaige dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dieser Liegenschaft sind binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen. Erberg, den 28. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Federle.

D.424. Nr. 1959. Emmendingen. In Sachen der Apollonia Bissert, ledig (Eveerin's Tochter), von Gebirgen gegen unbekannt Dritte, Eigentum betr., werden, durch die Post zugewendet wurden. Neuhadt, den 29. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller. D.454. Nr. 1082. Donaueschingen. Die Gant des Handelsmanns Johann Kellner von Neuhadt, werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Schuldentilgungs-Lagsfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. B. R. W. Donaueschingen, den 29. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf. Vermögensabschreibungen. D.497. Nr. 715. Mannheim. Die Ehefrau des Landwirts Johann Schmitt III. von Dörfelheim hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabschreibung erhoben. Lagsfahrt zur öffentlichen mündlichen Verhandlung ist auf Samstag den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gegeben. Mannheim, den 23. Januar 1875. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer. Der Vorsitzende: Otto. Handelsregister-Einträge. D.410. Nr. 1259. B ä h l. Die Führung des Firmenregisters betr. In das diesseitige Firmen- und bezog. Gesellschaftsregister wurde heute folgender Eintrag gefertigt: Die leiberrige Einzel-Firma „B ä h l e r in B ä h l“, Nr. 42 des diesseitigen Firmenregisters, ging unter dem heutigen an die Gesellschaft Jakob B ä h l e r, Handelsmann in B ä h l, und Gottlieb B ä h l e r, Kaufmann in B ä h l, über, welche das Geschäft unter Beibehaltung des alten Firmen-Namens „B ä h l e r in B ä h l“ fortführen. Gesellschaftler sind: a. Jakob B ä h l e r in B ä h l, Ehevertrag d. d. B ä h l, den 25. August 1837, mit Johanna M ä u z e r, heim er von Rohrbach, wornach der Theil von seinem fahrenden Vermögen 20 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen ausschließt. b. Gottlieb B ä h l e r in B ä h l, Ehevertrag d. d. B ä h l, den 31. Oktober 1867, mit Emma, geb. Darnbacher, von B ä h l, wornach die Verlobten ihre gegenwärtige und künftige fahrende Habe und ihre gegenwärtigen und künftigen fahrenden Schulden von der Gemeinschaft ausschließen. In die Gütergemeinschaft wirkt jedes der Brautleute den Betrag von fünfzig Gulden ein. Eingetragen im diesseitigen Gesellschaftsregister Nr. 17. B ä h l, den 25. Januar 1875. Großh. bad. Amtsgericht. J a c o b i. Verm. Bekanntmachungen. P.56.2. Nr. 22. Friedrichsthal. (Holzversteigerung.) Aus Großh. Forstwald, Abth. V. 4, Schönigen Forst und V. 12, Sorlenz, werden versteigert, Mittwoh den 10. d. Mts.: 99 Stämme Eichen, I., II., III. Klasse, 65 „ Forsten, Bau- u. Nutzholz, 8 „ Tannen, 8 tonnen Eichen- u. Gerstehölzen. Donnerstag den 11. d. Mts.: 6 Eter röhren's Scheitholz, 27 Eter büchens, 6 Eter birken's u. 67 Eter fortenes Pappelholz; 417 Eter eichenes Stockholz und 900 Stck gemachte Wälen. Die Zusammenkunft ist an jedem Tag